

Jazziger zweiter Advent in der Singoldhalle



Bobingen Bekannte Weihnachtslieder in jazziger und swingiger Form bekamen die rund 200 Besucher in der Singoldhalle am zweiten Advent zu hören. Die Bigband des Bobinger Musikvereins und Nadja Steinbusch, die Sängerin der Truppe, verzauberten die Besucher mit perfektem Bigband-Sound. Gelobt wurde vom Publikum die weihnachtliche Atmosphäre in der Halle, es gab an festlich geschmückten Tischen Glühwein und „Loibla“. Zusätzlich zu den klas-

sischen Weihnachtsliedern gab es Geschichten zu hören. Besonders die witzige Geschichte eines Buben, der die Krippe daheim mit Figuren aus seinem eigenen Fundus ergänzt, brachte die Besucher zum Lachen. Damit die Ochsen nicht so alleine sind, gesellten sich Brontosaurus und Nilpferd dazu. Als einer der Heiligen Drei Könige zu Bruch ging, wurde er durch Batman ersetzt. Der könne dann das Christkind vor dem Saurier beschützen, hieß es. Text/Foto: Knchel

Ohne Deutschkenntnisse zum Stipendium

Die Start-Stiftung fördert Schüler und Schülerinnen mit Einwanderungsgeschichte. Einer von ihnen ist Ahmet aus Königsbrunn. Er kam erst vor vier Jahren nach Deutschland.

Von Paula Binz

Königsbrunn Vor vier Jahren konnte Ahmet noch kein einziges Wort Deutsch. Seitdem hat sich viel im Leben des 16-Jährigen geändert: Aufgewachsen ist Ahmet Yilmaz in der Türkei, zuletzt wohnte er mit seiner Familie in Istanbul. Doch für seine Eltern, die beide als Lehrer arbeiteten, wurde die politische Situation in ihrem Heimatland immer gefährlicher. Daher floh die Familie zuerst nach Augsburg und lebt nun in Königsbrunn. Jeden Tag arbeitet Ahmet mit viel Ehrgeiz an seinem Deutsch und an seinen schulischen Leistungen. Dafür wurde der 16-Jährige nun mit einem besonderen Stipendium belohnt.

„Ich bin sehr glücklich; ich habe überhaupt nicht damit gerechnet“, sagt Ahmet und lächelt. Seit diesem Schuljahr ist der gebürtige Türke Teil eines dreijährigen Stipendiatenprogramms der Start-Stiftung. Gefördert werden dabei Schüler und Schülerinnen ab der neunten Klasse, die entweder

selbst nach Deutschland eingewandert oder Kind eines eingewanderten Elternteils sind.

Der Umzug nach Augsburg war für Ahmet, seine Eltern und seine drei Geschwister ein Sprung ins kalte Wasser: „Wir waren davor alle noch nie in Deutschland.“ Im ersten halben Jahr besuchte Ahmet eine Klasse für ausländische Schüler und Schülerinnen am Peutinger Gymnasium in Augsburg. „Da ging es natürlich erstmal darum, intensiv Deutsch zu lernen“, berichtet der Stipendiat. Ahmet erinnert sich noch gut an die ersten Wochen in Augsburg: „Das war schon schwierig, weil man durch die fehlenden Sprachkenntnisse kaum Leute kennenlernen konnte. Außerdem war es anfangs sehr verwirrend, mit einer anderen Währung einkaufen zu gehen.“ In den ersten Wochen war die Familie daher besonders auf die Englischkenntnisse von Ahmed und seiner älteren Schwester angewiesen.

Ahmet träumt davon, ein reguläres Abitur zu absolvieren; daher nahm er all seinen Ehrgeiz zusammen und lernte jeden Tag mehrere

Stunden Deutsch – mit Erfolg. Mittlerweile darf der 16-Jährige eine Regelklasse der neunten Jahrgangsstufe am Königsbrunner Gymnasium besuchen. „Mein Vater hatte dann von türkischen Bekannten von dem Stipendium erfahren“, berichtet Ahmet. Schnell stand für ihn und seine ältere Schwester fest, dass sie sich bewerben möchten. Beim Auswahlverfahren kommt es laut der Stiftung nicht auf schulische Leistungen oder den angestrebten Abschluss an. Was zähle, seien die Persönlichkeit, die Werte und Visionen.

„Bei einer Aufgabe musste man zum Beispiel beschreiben, wie man sich verhalten würde, wenn man einen Streit bekommt“, erinnert sich der 16-Jährige. Seine Schwester hatte es leider nicht durch das strenge Auswahlverfahren mit über 100 bayerischen Bewerberinnen und Bewerbern geschafft. Für Ahmet ging der Plan zu seiner Überraschung auf: Er ist nun einer von elf neuen Stipendiaten des Freistaats.



Ahmet Yilmaz

Deutschlandweit werden jährlich rund 180 Schüler und Schülerinnen in das Programm aufgenommen.

Eine demokratische Haltung zu fördern, sei das Hauptziel der Stiftung. Dafür wird den Stipendiaten ein vielfältiges Programm geboten: In Workshops, Vorträgen und Exkursionen können sich die Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Rassismus, Sexismus, Cybermobbing und Klimawandel weiterbilden. Dazu gibt es ein jährliches Fördergeld von 1000 Euro.

„Ich freue mich am meisten darauf, neue Freundschaften schließen zu können und viel Neues zu lernen, das mir auch für meine Zukunft etwas bringt“, sagt Ahmet. Bislang sind ihm besonders zwei Programmpunkte im Kopf geblieben. Bei einem deutschlandweiten Treffen der Stipendiaten bearbeitete Ahmets Gruppe das Thema Alkohol- und Drogenabhängigkeit. „Dabei ging es auch darum, wie man damit umgehen kann, wenn man sich

von einer Gruppe genötigt fühlt“, erinnert sich der Stipendiat.

Bei einem weiteren Seminar stand das Thema Rassismus auf dem Programm. Diese Problematik anzugehen, ist Ahmet ein besonderes Anliegen – auch, weil er bereits selbst rassistische Erfahrungen machen musste. „Ich freue mich, dass ich mich durch das Stipendium mehr damit befassen kann“, sagt der 16-Jährige. Und was sind Ahmets Pläne, wenn er das Abitur in der Tasche hat? Ganz genau wisse er das noch nicht. „Früher wollte ich klassischerweise Profifußballer werden“, sagt Ahmet mit einem Lächeln. Seit einiger Zeit klickt der Stipendiat auch beim TSV Königsbrunn.

In der Schule bereiten Ahmet besonders die Fächer Mathe und Französisch Freude. Daneben interessiert sich der 16-Jährige für Architektur. „An Augsburg mag ich besonders die vielen historischen Gebäude.“ Vielleicht werde er eines Tages Architekt. Nun aber wolle Ahmet sich erstmal auf das Abitur und das Programm der Stiftung konzentrieren. (Foto: Yilmaz)

Weihnachtszauber im Haus der Generationen

In der Königsbrunner Einrichtung wird es weihnachtlich

Königsbrunn Auch im Mehrgenerationenhaus Königsbrunn wird es weihnachtlich. Noch bis zum bis 15. Dezember verwöhnen Ehrenamtliche die Gäste täglich zwischen 15 und 19 Uhr mit selbst gemachten gebrannten Mandeln und Punsch. Bei stimmungsvoller Musik und netten Gesprächen gibt es auch einige Kleinigkeiten gegen Spende zu erwerben. Von selbst genähten Taschen über Secondhand-Kinderbekleidung und einem Mini-Bücherflohmarkt gibt es einiges zu entdecken.

Die Idee zum Weihnachtszauber brachte Ahmad, ein Koch aus Syrien, auf, der sich beim interkulturellen Treff „Café Mosaik“ des Mehrgenerationenhauses seit einem Jahr engagiert. Er nahm kurzerhand die Organisation in die Hand. Als kulinarische Besonderheit wird er, neben den gebrannten Mandeln, auch ein syrisches Heißgetränk namens Sahlab aus warmer Milch mit feinen Gewürzen zubereiten.

Die eingenommenen Spenden gehen zur Hälfte an das MGH-Projekt „Café Mosaik“ sowie an den Königsbrunner Hilfsfonds. So kann Ahmad von der wertvollen Unterstützung, die er in Königsbrunn seit seiner Ankunft im Jahr 2015 erfahren hat, etwas an seine Königsbrunner Mitmenschen zurückgeben. (AZ)

Kurz gemeldet

Bobingen

Kirchenkonzert der Stadtkapelle

Pop-Balladen und besinnliche Musik, eingerahmt von den schönsten Advents- und Weihnachtsliedern – das erwartet die Besucher beim Kirchenkonzert der Stadtkapelle Bobingen am Sonntag, 11. November, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Felizitas in Bobingen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Wenn das Wetter passt, schenkt die Stadtkapelle nach dem Konzert auf dem Kirchplatz dann Punsch und Glühwein aus. (anja)

Grimoldsried

Generalversammlung der Milcherzeugergemeinschaft

Die Generalversammlung der Mittelschwäbischen Milcherzeugergemeinschaft findet am Dienstag, 13. Dezember, im Gemeinschaftshaus in Grimoldsried statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstands- und Aufsichtsratswahlen sowie ein Vortrag zum Thema „Stabile Klauengesundheit“ sowie ein Vortrag zum Milchmarkt. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr. (AZ)

Königsbrunn

Auftaktveranstaltung für Reparatur-Treff „ZUM Kö“

Unter dem Motto „ZUM Kö – Reparieren statt wegwerfen“ startet ab dem kommenden Jahr im Café im Generationentreff ein Reparatur-Treff. „ZUM Kö“ steht für „Zusammen Upcycling einfach Machen in Königsbrunn“. Neben dem handwerklichen Miteinander steht die Gemeinschaft im Vordergrund. Es soll ein Raum geschaffen werden, um sich bei der Reparatur von Kleingeräten und lieb gewonnenen Gegenständen auszuwählen. Die Auftaktveranstaltung für alle Hobby-Handwerkenden und kreativen Köpfe sowie Selbstständige aus Handwerkberufen findet am Freitag, 9. Dezember, von 14 bis 16 Uhr im Café im Generationenpark statt. Eine Anmeldung unter der Rufnummer 08231/6058680 oder per Mail an info@mgh-koenigsbrunn.de wird ist erwünscht. (AZ)

Der Weltladen freut sich über Hilfe

Der Umzug war in Königsbrunn auch finanziell eine Herausforderung. Gestemmt wurde diese dank mehreren Hilfen.

Von Ute Blauert

Königsbrunn Der frühere Standort des Königsbrunner Weltladens am Kreisverkehr bei der Kirche St. Ulrich sollte einem Bauprojekt für altersgerechtes Wohnen weichen. Neue Räumlichkeiten wurden in der Bürgermeister-Wohlfarth-Str. 97 gefunden, gegenüber der St. Johanneskirche. Da die neuen Räume etwa doppelt so groß sind wie die bisherigen, wurden neue Regale und weitere Ladenmöbel gebraucht. Trotz der finanziellen Unterstützung der Stadt von 10.000 Euro wurden zusätzlich Spenden benötigt.

Die VR-Bank spendete 2000 Euro und schlug vor, Kleinspenden mithilfe der Spendenplattform der Bank zu sammeln. Auf der Webseite „viele-schaffen-mehr.de“ kann nach dem Crowdfunding-Prinzip

Geld gesammelt werden. Vereine stellen ihr Projekt vor und setzen einen Zielbetrag fest, der innerhalb von drei Monaten eingesammelt werden soll.

Zu jeder Spende ab fünf Euro gibt die Bank zehn Euro dazu. Ist das Interesse an dem Projekt kleiner als erwartet, werden die Spenden zurück überwiesen. Kommt der Zielbetrag zusammen, kann das Projekt mit der Spendensumme durchgeführt werden.

Der Weltladen wird vom Verein „Eine Welt Königsbrunn“ getragen. Der Vereinsvorstand setzte als Zielsumme 4000 Euro ein. Als Dankeschön für Spenden ab 50 Euro wurde ein Päckchen Kaffee oder Schokolade in Aussicht gestellt.

Trotzdem flossen die Spenden in den ersten Wochen nur langsam. „Es war ein Hoffen und Bangen“, erzählte Gabi Bräu, Mitglied des



Wolfgang Hengst von der VR-Bank freut sich mit dem Team des Weltladens: (von links) Gabi Bräu, Gerlinde Ostermeier und Angelika Diller. Foto: Blauert

Vereinsvorstands. Es wurden Flyer verteilt, alle Verwandten und Bekannten wurden angesprochen, und bald konnte aufgetatmet werden.

Durch über 300 Einzelspenden kamen 7177 Euro zusammen. „Wir sind den vielen Spenderinnen und Spendern und der Bank außerordentlich dankbar“, sagte Gerlinde